



Vereinbarungen in der Schule am Griebnitzsee

Erziehung gehört [daher] zum höchsten Gut, das eine Gesellschaft produziert und das in komplexen modernen Gesellschaften nicht dem Zufall überlassen bleiben soll. Platon

Diese Vereinbarungen dienen dazu, Lehrern, Eltern, Schülern und Schülerinnen sowie allen anderen Mitgliedern der Schule Hinweise dafür zu geben, wie unsere Schule gut funktionieren kann. Dabei können alle Menschen, die zu dieser Schule gehören, ihren Teil beitragen, das Miteinander und die Lernergebnisse der Kinder so gut und angenehm wie möglich zu gestalten: Jeder hat Rechte und Pflichten.

Dieses Papier ist nach verschiedenen Themen aufgeteilt. Zu jedem Thema werden Beispiele angeführt, wie sich Lehrer, Eltern und Kinder dazu verhalten sollten. Ziel ist es, allen deutlich zu machen, welcher Beitrag von ihnen erwartet wird und was sie von anderen erwarten können, um für unsere Schülerinnen und Schüler beste Voraussetzungen für eine gute Entwicklung in der Schule am Griebnitzsee zu schaffen.

Die einzelnen Themen überschneiden sich an verschiedenen Stellen. Dies ist nicht zu vermeiden, da sich die Themen auch gegenseitig beeinflussen. Insofern kann kein Thema für sich allein stehen, sondern muss immer in seiner Wechselwirkung mit den anderen Themen betrachtet werden.

THEMA Unterrichtsgestaltung

Der Mensch will so gern das Gute, das Kind hat so gern ein offenes Ohr dafür, aber es will es nicht für dich, Lehrer, es will es nicht für dich, Erzieher, es will es für sich selber. Pestalozzi, 1968

Schüler/-innen:

Als Schüler/-in habe ich das Recht

- verschiedene Unterrichtsformen kennen zu lernen
- Unterstützung vom Lehrer zu bekommen, wenn ich Unterrichtsstoff aus Krankheitsgründen versäumt habe
- Klassenarbeiten angekündigt zu bekommen
- am Tag nicht mehr als eine Klassenarbeit schreiben zu müssen
- mich in den Pausen ausreichend zu bewegen

Als Schüler/-in muss ich

- pünktlich zum Unterricht erscheinen
- für vollständige Arbeitsmaterialien sorgen
- versäumten Unterrichtsstoff nacharbeiten
- Hausaufgaben regelmäßig und vollständig erledigen

Lehrer/-innen:

Als Lehrer/-in habe ich das Recht,

- auf Aufmerksamkeit
- den Unterricht nach meinen Vorstellungen zu gestalten
- Aufgaben innerhalb der Klasse zu verteilen
- Nacharbeit anzuordnen, wenn Schüler Unterricht versäumt haben

Als Lehrer/-in muss ich

- meine Vorstellungen im Unterricht gegenüber den Schülern durchsetzen
- meine Schüler so individuell wie möglich behandeln und meinen Unterricht entsprechend differenziert gestalten
- Anregungen und Anmerkungen von Schülern und Eltern zum Unterricht aufnehmen

Eltern:

Als Eltern haben wir das Recht,

- den Unterricht in der Klasse unseres Kindes nach Absprache mit dem Lehrer zu besuchen
- Anmerkungen und Anregungen zum Unterricht zu geben

Als Eltern müssen wir

- für die erforderlichen Unterrichtsmaterialien sorgen
- dafür sorgen, dass unser Kind in einer Verfassung zur Schule kommt, die es ihm erlaubt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen (z. B. wach, satt, aufmerksam,...)
- die Entscheidungen des Lehrers zur Unterrichtsgestaltung akzeptieren

THEMA Umgang miteinander

Das Verhältnis zum Kind ist immer doppelt bestimmt: von der Liebe zu ihm in seiner Wirklichkeit und von der Liebe zu seinem Ziel, dem Ideal des Kindes. Nohl, 1963

Schüler/-innen:

Als Schüler/-in habe ich das Recht

- fair behandelt zu werden
- meine Meinung zu äußern und konstruktive Kritik zu üben

Als Schüler/-in muss ich

- meine Mitmenschen und meine Umgebung achten und anständig behandeln
- Lehrern höflich und respektvoll gegenüber treten
- den Anweisungen der Lehrer folgen
- Gewalt in allen Situationen verhindern oder Hilfe holen

Was wir Schüler nicht dürfen:

- Anderen weh tun
- Andere beleidigen
- Andere belästigen
- Andere bedrohen
weder Größere noch Kleinere.

Lehrer/-innen:

Als Lehrer/-in habe ich das Recht,

- von Schülern und Eltern mit Respekt behandelt zu werden

Als Lehrer/-in muss ich

- Schülern und Eltern den nötigen Respekt entgegenbringen
- mich um Gerechtigkeit und Fairness gegenüber meinen Schülern bemühen
- Streit schlichten, sobald Verletzungen drohen (körperlich oder seelisch)

Was ich nicht darf ...

- ... Schüler demütigen oder bloß stellen
- ... Schüler vor der Klasse blamieren
- ... meine Schüler bei Problemen und Fragen allein lassen

Eltern

Als Eltern haben wir das Recht,

mit unseren Fragen und Sorgen ernst genommen zu werden.

Als Eltern müssen wir

- Lehrern und allen Anderen mit Respekt begegnen
- darauf achten, dass unser Kind sich an die Hausordnung hält
- uns mit den Informationen, die wir von Lehrern über unser Kind erhalten, auseinandersetzen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen und durchführen
- Konflikte mit Lehrern oder anderen Schulorganen zunächst mit den Betroffenen oder der Direktion besprechen; der erste Ansprechpartner sollte in der Regel der Klassenlehrer oder ein Elternvertreter sein.

Was wir nicht dürfen ...

- ... uns aufregen, wenn unser Kind schlechte Noten bekommen hat, ohne mit dem Fachlehrer gesprochen zu haben
- ... Andere abwerten

THEMA Informationsverhalten

Die Grundlage der Erziehung ist also das leidenschaftliche Verhältnis eines reifen Menschen zu einem werdenden Menschen, und zwar um seiner selbst willen, dass er zu seinem Leben und zu seiner Form findet. Nohl, 1963

Schüler/-innen:

Als Schüler/-in habe ich das Recht

- eine Zensur begründet zu bekommen

Als Schüler/-in muss ich

- meinen Eltern geschriebene Arbeiten, Noten, Eintragungen in das Hausaufgabenheft und andere Informationen (z.B. Einladungszettel u.ä.) zeigen

Lehrer/-innen:

Als Lehrer/-in habe ich das Recht,

- über besondere Vorkommnisse in der Familie oder sonstige Umstände informiert zu werden, um auf jedes Kind entsprechend seiner Situation eingehen zu können

Als Lehrer/-in muss ich

- die Eltern allgemein über die Entwicklung ihrer Kinder informieren, speziell über schlechte Noten und Verhaltensauffälligkeiten, aber auch über besondere Leistungen
- Leistungskriterien erläutern
- persönliche Daten der Schüler (z.B. Zensuren oder die familiäre Situation) schützen, also nicht öffentlich ansagen

Eltern

Als Eltern haben wir das Recht,

- von den Lehrern informiert zu werden, z. B. über Noten und Verhaltensauffälligkeiten

Als Eltern müssen wir

- bei Krankheit morgens die Schule informieren und für die notwendigen Entschuldigungen sorgen
- Klassenarbeiten, Eintragungen der Lehrer in das Hausaufgabenheft und andere Mitteilungen der Schule unterschreiben
- zu Elternversammlungen erscheinen oder uns, wenn wir verhindert sind, über die Inhalte informieren
- den Klassenlehrer über gravierende familiäre Veränderungen informieren

SCHLUSSWORT:

Hand in Hand können wir mehr erreichen als allein!!!